Büchertisch

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Freidenker [1956-2007]**

Band (Jahr): **84 (1999)**

Heft 5

PDF erstellt am: **03.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Büchertisch

Was ist ein Fremder?

"Ich gehe davon aus, dass jeder Kampf gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus mit der Erziehung beginnt. Deshalb habe ich einen pädagogischen Text geschrieben." – Die Sätze, mit welchen der in Paris ansässige marokkanische Autor Tahar Ben Jelloun im Vorwort die Entstehung seines Buches «Papa, was ist ein Fremder? Gespräch mit meiner Tochter» erläutert, klingen seltsam direkt für deutschsprachige Leser. Bei der differenzierten Vermittlung ethischer Werte an Kinder und Jugendliche hat man sich vom pädagogischen Feuereifer der siebziger Jahre so konsequent distanziert, dass fast nur noch der literarische Umweg (im positiven Sinne) gangbar geblieben ist. Wie anders das im frankophonen Raum ist, zeigt gerade dieses Buch zum Thema Rassismus, dessen Aufbau – ein Frage-Antwort-Spiel – sich aber gar nicht schlecht in den Informationsliteratur-Trend im deutschen Kinder- und Jugendbuchsektor einfügt. Nur dass es ganz explizit ein erzieherisches Buch sein will, das direkt ausspricht, was es zum Thema Fremdenfeindlichkeit zu sagen gibt. Ohne auf die poetischen Qualitäten der Kinderfragen zu schielen – oder philosophische Qualitäten in den Antworten anzupeilen. «Papa, was ist Rassismus?» lautet deshalb Mérièms erste Frage an ihren Schriftsteller-Papa, der als ein Autor des Maghreb auch ein Spezialist auf diesem Gebiet ist. Und das Mädchen bekommt Antworten, die – gerade weil sie alltäglich erscheinen – den simplen Reflex der Fremdenfeindlichkeit mitten ins Bewusstsein rücken: das in Ablehnung und Abwertung verwandelte natürliche Misstrauen allem Fremden gegenüber nämlich. «Niemand wird als Rassist geboren», sagt Ben Jelloun und lenkt damit den Fokus auf die Erziehung und nicht etwa auf das nicht nur für Kinder schwer zu fassende soziale Umfeld. Eltern, Familie, Lehrer benennt er als diejenigen, die Kindern fremdenfeindliche Ideen in den Kopf setzen. Aus Angst notabene vor einer Bedrohung, die keine sei und die allein durch «Nachdenken und vernünftig Handeln» zu besiegen sei, durch «Kultur» nämlich, «die uns lehrt, friedlich mit anderen Völkern zusammenzuleben». Auch konkreten aktuellen Beispielen, wie etwa Frankreichs rechtsradikaler Partei um Le Pen, gilt die Aufmerksamkeit, ebenso wie der Sprache ganz allgemein, die Rassistisches in Form von Redewendungen aus alten und neuen Zeiten kennt. Die Probleme einer sprachlich radikalen und humorlosen politischen Korrektheit allerdings klammert Ben Jelloun aus seiner Argumentation aus. Und doch dreht sich der nächste Programmpunkt im Fragespiel um Humor, was man durchaus als eine Art Signal in diese Richtung verstehen kann. «Rassisten sind dumm», lautet ein erstes Fazit, und um der Feststellung ihre Harmlosigkeit zu nehmen, schwenkt das Gespräch in Richtung Genozid (mit historischen und heutigen Beispielen), beschäftigt sich mit Antisemitismus, mit dem Konflikt zwischen Juden und Muslimen sowie mit Kolonialismus und Sklaverei. Die wunderbar mit farbigen Klecksen arbeitenden Illustrationen von Charley Case, die in teilweise fast mathematischer Manier menschliches Verhalten darstellen, ergänzen den Text in idealer Weise. GW

Tahar Ben Jelloun
Papa, was ist ein Fremder?
Gespräch mit meiner Tochter.
Aus dem Französischen von Christiane Kayser.
Rowohlt-Verlag, Berlin 1999. 112 S., Fr. 29.80.
Quelle: *NZZ* 24.03.1999

Buddhismus, informativ

Michael von Brück hat 1997 zusammen mit Whalen Lai ein Standardwerk über Buddhismus und Christentum vorgelegt. Jetzt schliesst er eine einführende Darstellung der Grundlagen, der Geschichte und der Praxis des Buddhismus an. Der buddhologische Markt boomt seit geraumer Zeit. Metaphysisches Bedürfnis und esoterische Pseudoinformation kommen da, zumal in den inzwischen serielles Format erreichenden Filmen, die den tibetischen Buddhismus, die Geschichte des gegenwärtigen Dalai Lama und die chinesische Okkupation zum Gegenstand haben, auf fatale, oft von jeder authentischen Erkenntnis ungetrübte Weise zusammen. Um so wichtiger wird die seriöse Information. Das Buch von Brücks bietet sie in übersichtlicher, souveräner Darstellung. Gemäss der Erkenntnis, dass der Buddhismus vorab ein Weg ist, bevor man sich mit der – westlichen Dichotomien zu dankenden – Frage herumschlagen mag, ob er (auch) eine Religion oder nicht doch eher eine Philosophie sei, erhalten die Praxis und die überaus vielfältige Geschichte, die hinter derjenigen der diversen Christentümer weiss Gott nicht zurücksteht, fast ein grösseres Gewicht als die Lehre. Die 1986 von dem Göttinger Indologen Heinz Bechert neu eingeführte Datierung der Vita des Buddhas wird zugrunde gelegt. Glossar und Personenregister sind hilfreich. Ein Sachregister fehlt. LL.

Michael von Brück
Buddhismus. Grundlagen - Geschichte - Praxis
Gütersloher Taschenbücher, Gütersloh 1998.
352 S., Fr. 32.-.
Quelle: *NZZ* 16.01.1999